

## DSAM HH-Bergedorf

Vom 31.01.-02.02.2020 fand in HH-Bergedorf das vierte Qualifikationsturnier zur Dt. Schach-Amateurmeisterschaft statt. 478 Spieler darunter fünf Bargtheider nahmen daran teil.

Mein persönlicher Erlebnisbericht:

Nach der Begrüßungsansprache traf ich in der 1. Runde auf Lazar Drapkin am Tisch 37.

Er spielte das Blackmar-Diemer-Gambit. Der Bauer, den er dafür opferte, wurde ihm im Endspiel zum Verhängnis. So gewann ich die erste Runde.

In der 2. Runde spielte ich gegen Semen Levintovskiy mit Weiß. In der gesamten Zeit war die Partie sehr ausgeglichen, so dass wir uns auf ein Remis geeinigt haben.

Die 3. Runde sollte meine Nerven aufreibendste werden. Mein Gegner war Peter Niemietz der Probleme mit seinen Augen hatte. Die Partie war anfangs sehr unspektakulär und sehr symmetrisch. Er griff mich über den Königsflügel an. Ich musste eine Leichtfigur gegen zwei Bauern opfern um seinem Angriff standzuhalten und um zurück ins Spiel zu kommen.

Meine Uhr zeigte dabei nur noch 1 sek. Restzeit.

Nach dem Zug nahm mein Gegner die Uhr, um zu sehen, wie viel Restzeit jedem verblieb. Ich hatte 31 sek. und er 7-8 min. Seinen nächsten Zug überdachte er so gründlich, dass er während dessen vergessen hat, auf seine Zeit zu achten, die ablief. Nachdem die Uhr auf 0 stand, sprang sie um, obwohl die 40 Züge noch nicht erfolgt waren. Dieses monierte ich jedoch nicht. Nach ein paar Zügen, stand ich zeitlich wieder schlechter als mein Gegner. Dieses wollte er ausnutzen und rief einen Schiedsrichter herbei und monierte den Umsprung der Zeit vor dem 40. Zug und gleichzeitig war er der Meinung, dass meine Zeit schon abgelaufen war. Der Schiedsrichter entschied: "Weiter spielen." Durch seinen Fehler stellte er 2 Bauern ein. 4 Züge später, setzte ich ihn Matt mit meinen Bauern.

In der 4. Runde traf ich auf Uwe Scheunemann. Ich spielte Englisch. Mein Glück war, dass er nicht so gut spielte, so dass ich die Runde für mich entscheiden konnte.

Die 5. Runde sollte entscheiden, ob ich ins Finale fahren darf oder nicht.

Ich spielte mit Weiß gegen Sandra Schmidt. Sie spielte die Benoni-Verteidigung. Nach 11 Zügen, in der Hoffnung, dass es für das Finale reicht, haben wir uns für Remis entschieden.

Die Siegerehrung zeigte, dass das Remis ausreichend war.

Es war wieder einmal ein sehr schönes Turnier mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen und ich freue mich auf Magdeburg.

Verfasst von Björn Thiele